

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Gesetzes- und Verordnungsblatt für die Vereinigte
Evangelisch-Protestantische Kirche des Großherzogtums
Baden. 1883-1918**

1882

9 (14.6.1882)

Verordnungsblatt

für die
vereinigte evangelisch-protestantische Kirche
des Großherzogtums Baden.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 14. Juni

1882.

Inhalt.

Dienstnachricht.

Bekanntmachungen: 1. die Schenkung des Freiherrn Georg von Massenbach und der Freifrau Sophie von Massenbach in den vereinigten Kirchenalmosenfond in Mühlhausen betreffend. 2. Die theologische Hauptprüfung im Frühjahr 1882 betreffend. 3. Die Erhebung einer außerordentlichen Kirchensteuer zum Ban einer evangelischen Kirche in Waldshut betreffend.

Bekanntmachung von Pastorationsgeistlichen, Pfarrverwaltern und Vikaren.

1.

Dienstnachricht.

Die von der Fürstlich Leiningen'schen Standes- und Patronats Herrschaft erfolgte Präsentation des Pfarrers Friedrich Junker in Heddesbach auf die Pfarrei Neckargerach ist unterm 23. Mai l. Js. kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

2.

Bekanntmachungen.

1. Die Schenkung des Freiherrn Georg von Massenbach und der Freifrau Sophie von Massenbach in den vereinigten Kirchenalmosenfond in Mühlhausen betreffend.

In den vereinigten Kirchenalmosenfond Mühlhausen wurde von Freiherrn Georg von Massenbach und der Freifrau Sophie von Massenbach in Schwaigern die Summe von 1200 M. geschenkt, über deren Zinsenertrag der evang. Kirchengemeinderat daselbst unter Berücksichtigung der von den Schenkgebern ausgesprochenen Wünsche verfügen soll.

Diese Schenkung hat von Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts unterm 17. L. Mts. Nr. 8146 die Staatsgenehmigung erhalten und wird hiermit bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 26. Mai 1882.

Evangelischer Oberkirchenrat.

von Stöcker.

Marci.

2. Die theologische Hauptprüfung im Frühjahr 1882 betreffend.

Der Kandidat der Theologie Wilhelm van der Floe von Heidelberg, welcher sich der theologischen Hauptprüfung in diesem Frühjahr unterzogen hat, ist unter die evang.-protest. Pfarrkandidaten aufgenommen worden.

Karlsruhe, den 2. Juni 1882.

Evangelischer Oberkirchenrat.
von Stöffer.

Bujard.

3. Die Erhebung einer außerordentlichen Kirchenkollekte zum Bau einer evangelischen Kirche in Waldshut betreffend.

An sämtliche Geistliche der evang. Landeskirche ergeht hiemit der Auftrag, am Schlusse des Hauptgottesdienstes vom Sonntag den 25. Juni d. J. zu Gunsten des evang. Kirchenbaues in Waldshut eine Kollekte erheben zu lassen und dieselbe am vorhergehenden Sonntag den 18. Juni d. J. unter Vorlesung des nachstehenden Aufrufs ihren Gemeinden in unserem Namen zu empfehlen:

In dem Herrn Geliebte!

Vor 50 Jahren wurde in unserem deutsch-evang. Volke ein Verein gegründet, der unter dem Segen von oben von Jahr zu Jahr gewachsen und der für die evang. Kirche ein starkes Band der Einheit und eine reiche Quelle innerer und äußerer Kräftigung geworden ist. Wir meinen den euch allen bekannten Gustav-Adolf-Verein, der seit seinem Bestehen über 16 Millionen Mark zur Befriedigung der kirchlichen Bedürfnisse unserer evang. Glaubensgenossen in und außerhalb Deutschlands gesammelt und verteilt hat. Auch in unserem badischen Lande segnen zahlreiche evang. Genossenschaften diesen Verein für die von ihm empfangenen Unterstützungen, ohne die sie gar nicht bestehen könnten. Einzelne derselben konnten durch seine thatkräftige Mithilfe zu selbständigen Kirchengemeinden erhoben werden, wie z. B. Donaueschingen, das vom Centralvorstande auf einmal die große Liebesgabe von über 16 000 Mark empfing.

Aber nicht nur diese unsere sogenannten Diasporagemeinden, nein, unsere ganze evang. Landeskirche ist dem Vereine zum wärmsten Dank verpflichtet, denn er hat in freier Liebesthätigkeit der zerstreuten Kirchenglieder sich angenommen und sich dadurch als einen treuen Sohn der evang. Kirche erwiesen, der an ihrer Statt, mit ihr und für sie sein heilig Werk betreibt.

Im Herrn Geliebte! Wie kann unsere Kirche, wie könnt ihr alle dem Gustav-Adolf-Verein den verdienten Dank darbringen?

Es bietet sich hiezu eine schöne Gelegenheit.

Der Gustav-Adolf-Verein will in diesem Jahre sein fünfzigjähriges Wirken durch eine Jubelfeier begehen. Er wird das thun unter herzlicher Teilnahme von Millionen unserer Glaubensgenossen. Auch unser badisches evang. Volk wird dazu seine Vertreter senden. Daß sie hiebei unsern Dank nicht bloß mit Worten, sondern auch durch eine That aussprechen

können, durch eine That, wie sie ganz im Sinne jenes Vereins liegt, dazu sollt ihr mithelfen, dazu möchten wir euch heute herzlich ermuntern, indem wir auf künftigen Sonntag, an den sich für die Gründung wie die Erhaltung der evang. Kirche erhebende Erinnerungen knüpfen, eine außerordentliche allgemeine Kirchenkollekte anordnen.

Diese Kollekte soll einer besonders bedürftigen und besonders würdigen evang. Diasporagemeinde unseres badischen Landes zu gute kommen und zwar derjenigen in Waldshut.

In Waldshut, das als Kreishauptstadt und durch seine günstige Verkehrslage von hervorragender Bedeutung für die Gegend des Oberrheins ist, befindet sich nämlich seit 1858 eine evang. Gemeinschaft, die in kurzer Zeit von 100 auf über 300 Seelen sich vermehrt hat. Seit 1870 der Sitz eines eigenen Pastorationsgeistlichen, ist es allmählich der kirchliche Mittelpunkt für die evang. Bevölkerung in den 3 Ämtern Waldshut, Bonndorf und St. Blasien geworden, von wo aus regelmäßiger Gottesdienst in den genannten 3 Städten und außerdem in Thiengen und Tiefenstein gehalten wird und eine zerstreute evang. Bevölkerung von über 1200 Seelen ihre Pastoration empfängt — gewiß ein Posten, der für unsere Kirche von der allergrößten Wichtigkeit ist und immer mehr noch werden muß.

Während aber viele andere und kleinere evang. Gemeinschaften schon längst Kirche und Pfarrhaus besitzen, fehlt in Waldshut noch beides. Der evang. Gottesdienst wird hier noch in einer kleinen, unansehnlichen, gemieteten Kapelle gehalten und diese wird zudem nur noch bis Ende 1884 zur Verfügung stehen. Deshalb ist hier der Bau eines eigenen evang. Kirchleins zum unabwiesbaren Bedürfnis geworden.

Trotz der rühmlichsten und ausdauerndsten Opferwilligkeit der dortigen Evangelischen, trotz ihrer erfolgreichen Rührigkeit im Bitten und Sammeln ist es ihnen aber bis jetzt nur gelungen, einen schönen Bauplatz für die Kirche zu erwerben und einen Fond von 19000 M. zusammenzubringen. Daß dieser, der ohne die Gefährdung anderer kirchlicher Interessen nicht einmal vollständig aufgezehrt werden darf, zu einem Kirchenbau nicht hinreicht, liegt auf der Hand. Und doch muß gebaut und bald gebaut werden.

Teure Glaubensgenossen! Die Evangelischen in Waldshut dürfen nicht im Stiche gelassen werden, das fühlt ihr alle. Auf denn, zeigt, daß ihr das Wort des Apostels achtet: Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit. Zeiget den Glauben, der in der Liebe thätig ist und der Gutes thut an Jedermann, allermeist aber an den Glaubensgenossen. Gebet von eurem Überfluß, ihr von Gott mit Gütern Gesegneten und versaget auch euer Scherflein nicht, ihr Unbemittelten. Helfet also mit, daß in der schönen Stadt Waldshut an den Ufern des Rheins bald eine evangelische Kirche sich erhebe als ein Dankmal des in der Liebe einigen evangelischen Glaubens, als ein Dankopfer für die diesjährige Jubelfeier des teuern Gustav-Adolf-Vereins. Das walte der Herr der Kirche in Gnaden!

Außerdem weisen wir die Geistlichen an, in der am 25. Juni d. J. zu haltenden Predigt die in Frage stehende Kollekte ihren Gemeinden an's Herz zu legen und deren

Ertrag durch die evangelischen Dekanate an die evangelisch-kirchliche Stiftungsverwaltung dahier baldthunlichst einzusenden.

Karlsruhe, den 6. Juni 1882.

Evangelischer Oberkirchenrat.
von Stöffer.

Fellmeth.

3.

Versetzung von Pastorationsgeistlichen, Pfarrverwaltern und Vikaren.

Kandidat Philipp als Vikar nach Deutschneureuth, von hier als Vikar nach Langensteinbach, dann zur Verwaltung der Pfarrei Gersbach.

Kandidat Höflin als Stadtvikar nach Mannheim, dann als solcher nach Freiburg.

Kandidat Wendling als Vikar nach Handschuhsheim, von hier als Stadtvikar nach Baden.

Kandidat Gilbert als Vikar nach Schwezingen, von hier nach Langensteinbach.

Vikar Volk von Wittlingen als Vikar nach Neckarau, dann als Stadtvikar nach Heidelberg.

Vikar Mündel von Handschuhsheim als Stadtvikar nach Karlsruhe, von hier zur Verwaltung der Pfarrei Weissenstein und dann als Pastorationsgeistlicher nach Waldshut.

Pfarrverwalter Haaf von Mahlberg als solcher nach Langenalb.

Stadtvikar Glock von Baden zur Verwaltung der Pfarrei Mahlberg, dann der Pfarrei Hochhausen.

Pfarrer Fingado a. D. von der Verwaltung der Pfarrei Gemmingen zur Verwaltung der Pfarrei Würm, dann der Pfarrei Weissenstein.

Pfarrer a. D. Leckebusch von der Verwaltung der Pfarrei Weissenstein zur Verwaltung der Pfarrei Eubigheim.

Pfarrverwalter Weiser von Wentheim als solcher nach Prechthal.

Stadtvikar Lamerdin von Mannheim zur Verwaltung der Pfarrei Wentheim.

Stadtvikar Schmitthener von Heidelberg als solcher nach Karlsruhe.

Stadtvikar Raupp von Freiburg als Pfarrverwalter nach Säckingen.

Pfarrverwalter Greiner von Gersbach als Vikar nach Schwezingen.

Stadtvikar Standenmayer von Baden als solcher nach Konstanz mit dem Wohnsitz in Meersburg.

Kandidat van der Floe als Vikar nach Handschuhsheim.